

# Liebe Leserinnen und Leser

Im Land der unbegrenzten Merkwürdigkeiten ist offenbar kein Steinchen zu klein, als dass es nicht gewaltige Wellen schlagen könnte. Bei einer Pressekonferenz in Texas forderte George W. Bush Anfang August, es solle im Biologieunterricht künftig eine pseudowissenschaftliche Variante der Schöpfungsgeschichte mit dem Namen „Intelligent Design“ als gleichberechtigtes Pendant zur Evolutionstheorie gelehrt werden.

Prompt pflichtete ihm sein Kollege Tony Blair auf der anderen Seite des Atlantiks bei, auch britische Schulkinder sollten „ID“ als alternative Erklärung für die Entstehung des Lebens lernen. In Deutschland war der Begriff im November, als dieses Editorial entstand, wohl nur Insidern bekannt, aber inzwischen steigt die Zahl der Berichte über die neue Heilslehre auch hierzulande deutlich an.

Wir nehmen dies zum Anlass, uns auf den nächsten Seiten mit der Schönheit und Vielfalt irdischer Strukturen zu befassen, gehen den Mechanismen der sozialen und biologischen Selbstorganisation nach und streifen die Frage, warum junge Menschen 150 Jahre nach Darwin bei der Suche nach dem Sinn des Lebens wieder mittelalterliche Konzepte aufgreifen.

Soviel sei vorweg genommen: „Intelligent Design“ hat durchaus mit Intelligenz

oder besser gesagt mit politischer Cleverness zu tun: Bushs Wahlkämpfe werden nämlich maßgeblich von evangelikalen Organisationen finanziert, deren Anhängerschaft in den USA in die Abermillionen geht.

In Deutschland soll es immerhin 100.000 radikale Evangelikaner geben. Ein Glück, dass unsere Bundeskanzlerin Naturwissenschaften studiert hat. So wird sie der Versuchung wohl widerstehen können, dieses Wählerpotenzial mit ID zu erschließen, und lieber auf intelligente Zukunftskonzepte bauen.



Grafrath im November 2005

Prof. Dr. med. Georg Hoffmann

Der Trillium-Report widmet sich als einziges deutsches Fachmagazin ausschließlich dem Thema Innovationsmanagement in der Medizin. Er stellt neue Entwicklungen aus Forschung und Klinik vor und zeigt Trends in Politik und Management auf. Anwendungsbeispiele aus der Praxis schaffen auch bei komplexen Sachverhalten die nötige Klarheit für Entscheider.

**Trillium-Report  
InnovationsManagement  
in der Medizin**  
Erscheinungsweise vierteljährlich  
ISSN 1614-1946

HERAUSGEBER  
**Prof. Dr. Georg Hoffmann (gh)**  
Trillium GmbH  
Hauptstr. 12b, 82284 Grafrath  
Tel.: 08144/91 11, Fax -98 169  
[hoffmann@trillium.de](mailto:hoffmann@trillium.de)  
[www.trillium.de](http://www.trillium.de)

REDAKTIONSTEAM  
**Josef Gulden (jg)**      **Gerhard Lebek**  
[gulden@trillium.de](mailto:gulden@trillium.de)      [lebek@trillium.de](mailto:lebek@trillium.de)  
**Dr. Olaf Spörkel (os)**      **Manuela Steinert**  
[spoerkel@trillium.de](mailto:spoerkel@trillium.de)      [steinert@trillium.de](mailto:steinert@trillium.de)

GESTALTUNG  
**Otto Gruber; Christina Loibl (Titelbild)**

TRIKI-AUTOREN  
**Dr. Hans Rudolf Bürgi,**  
Frey GmbH (hrb)  
**Dr. Jürgen Habermann,**  
Klinikum Traunstein (jh)  
**Dr. Anton Hartinger,**  
Klinikum München (ah)  
**Anna K. Hoffmann,**  
Fernuniversität Hagen (akh)  
**Martin Hoffmann,** Trillium GmbH (mh)  
**Christian Kolata,**  
Leo-Impact-Consulting (ck)  
**Gunter von Leoprechting,**  
Leo-Impact-Consulting (gvl)  
**Dierk Meyer-Lürßen,**  
VDGH e.V. (dml)  
**Dr. Holger Müller,**  
Klinik am Eichert Göppingen (hm)  
**Priv.-Doz. Dr. Matthias Orth,**  
Marienhospital Stuttgart (mo)  
**Mike Schenker,** Consulting (msc)  
**Priv.-Doz. Dr. Friedrich Tiller,**  
Labor Dr. Tiller & Kollegen (ft)  
**Dr. Michael Wilke,** Ramboll (mw)

VERLAG WIKOM GmbH  
**Gunter Murzin, Gerhard Hirz**  
Geschäftsführung  
Karlhäuser 6, 94110 Wegscheid  
Tel.: 08592/93 57-0, Fax -29  
ISDN: 08592/93 57-28  
[info@wikom.net](mailto:info@wikom.net)  
[www.kma-online.de](http://www.kma-online.de)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Firmen- und Produktbezeichnungen sind auch dann geschützte Namen, wenn dies nicht explizit vermerkt ist. Autorenbeiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

## Aus dem Inhalt

### **Selbstorganisation und Selbstähnlichkeit** 88-89

Die Wissenschaft liefert neue Erkenntnisse zur Frage, ob die Ordnung der Welt auf Zufall oder einem höheren Plan beruht.

### **Die Alterspyramide steht Kopf** 90-92

Die Überalterung bedroht unser sozioökonomisches Gefüge, aber es gibt auch Szenarien, in denen aus dieser Entwicklung neue Chancen resultieren – nicht zuletzt für die Medizin.

### **Management** 93-95

Im Krankenhaus- und Laborbereich rollt die Privatisierungswelle.

### **Life Sciences** 96-97

Technisch ist die Gentherapie heute realisierbar, aber bis zur klinischen Routine ist noch ein weiter Weg.

### **Transfusionsmedizin** 98-103

Großer Sonderteil über Automations- und EDV-Systeme.

### **Labordiagnostik** 104-111

Holo-Transcobalamin +++ Watchdog 2006 +++ Infektionsdiagnostik +++